

+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

Dresden, den 13.09.2024

Teileinsturz der Carolabrücke: Keine Autos auf der Augustusbrücke

Der Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland tritt den Forderungen verschiedener Fraktionen im Dresdner Stadtrat entgegen, die Augustusbrücke nach dem Teileinsturz der Carolabrücke wieder für den motorisierten Individualverkehr (MIV) freizugeben.

Nach dem Teileinsturz der Carolabrücke werden von verschiedenen Fraktionen Forderungen laut, die Augustusbrücke für den MIV freizugeben. Dies lehnt der Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland ab. Dazu erklärt Michael Koch, Referent der Region Dresden und Mitglied im Landesvorstand: „Die Augustusbrücke wird täglich von zahlreichen Straßenbahnen genutzt, welche eine zentrale Rolle im Dresdner Nahverkehr spielen. Eine Freigabe für den MIV würde zu zusätzlichen Staus führen, die nicht nur den Straßenbahnverkehr behindern, sondern auch die Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit der öffentlichen Verkehrsmittel massiv beeinträchtigen.“ Die Folge seien gravierende Auswirkungen auf die Fahrgäste, die auf eine schnelle und zuverlässige Beförderung angewiesen sind.“

Zudem ergänzt Koch: „Ein reibungsloser Straßenbahnverkehr über die Augustusbrücke ist von essenzieller Bedeutung für die Verkehrswende und die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs. Weitere Verkehrsbelastungen durch den MIV würden diesen Zielen entgegenstehen und die Attraktivität des ÖPNV für die Bürgerinnen und Bürger verringern.“

Ansprechpartner für Medien

Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland e. V., Schützengasse 18, 01067 Dresden

E-Mail: michael.koch@mitteldeutschland.pro-bahn.de

Tel.: +49 15678 440786

Michael Koch
Referent der Region Dresden

Über den Fahrgastverband PRO BAHN

Der bundesweit aktive gemeinnützige Fahrgastverband PRO BAHN hat rund 4.000 Mitglieder und vertritt die Interessen der Nutzer des öffentlichen Verkehrs. Er arbeitet ehrenamtlich, ist in zahlreichen Gremien aktiv und wirkt sowohl auf Politiker und Behörden als auch auf Verkehrsunternehmen ein, um einen attraktiveren und besseren öffentlichen Personenverkehr zu erreichen. Der Landesverband Mitteldeutschland umfasst die Bundesländer Sachsen und Sachsen-Anhalt.